

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seiner Ideen fand Joachim Schwarzl an dem damaligen Salzamtmanu von Gmunden, Christof Hayden zu Inzersdorf, (von 1569 bis 1600), welcher sich geradezu als Protestant bekannte.

So schwoll denn das Wässerlein der Opposition allmählig an, bis es endlich zum alles vernichtenden Wildbache wurde, welcher jeder Hemmnisse spottete.

Daß Kaiser Rudolf oder vielmehr sein Statthalter Erzherzog Mathias auch das Salzwesen beachteten, ist insoferne selbstverständlich, als ja der Salzhandel eine der Haupteinnahmen für die durch stete Kriege arg verschuldete Staatskassa bildete.<sup>1)</sup> Um das Jahr 1580 wurde denn auch ein neuer Stollen eröffnet, und „Erzherzog-Mathias-Berg“ getauft. Außerdem setzte Rudolf II. eine Kommission ein, bestehend aus Christof Heimb Freiherrn zu Reichenstein, Georg von Neuhauser und Christof von Hayden, Salzamtmanu zu Gmunden, um eingerissene Mißbräuche abzustellen, den Salzverschleiß zu reguliren und namentlich die Einfuhr fremden Salzes nach Böhmen hintanzuhalten.

Bevor wir weitergehen, ist es nothwendig, einen interessanten, vom 3. Oktober 1578 datirten Erlaß Rudolfs zu besprechen, welcher sich auf das Leinweberhandwerk in Oberösterreich (einschließlich des Salzkammergutes) bezog und folgendes bestimmte:

1. Durfte kein Meister auf einen Jahrmarkt „Khauffens halber“ früher kommen, als am dritten Tage vor dem Hauptmarkte.

---

<sup>1)</sup> Um Geld zu gewinnen, verkaufte Rudolf II. im Jahre 1581 die Herrschaften Kammer und Kogl an Hans v. Khevenhüller. Das erstere, einst dem Grafen Heinrich v. Schaumberg gehörig, war laut des Kaufbriefes ddo. „Einz am St. Colmanitag 1383“ kaiserliches Eigenthum geworden.